

DIALOGEX[®]

[IM DIALOG MIT DER LOGEX]

Ausgabe 2020



Viele deutsche Wörter haben ihren Ursprung im Lateinischen. Konzentration gehört dazu. „concentra“ wird übersetzt mit „zusammen zum Mittelpunkt“. Zwei Komponenten enthält diese Übersetzung. „Mittelpunkt“ beschreibt die Zentralisierung. Das Wort „zusammen“ kann als Metapher für die Bündelung im Konzern oder als kooperatives Vorgehen im Mittelstand verstanden werden.

MARKT TREND

Es gibt einen Grund, warum ich das hier so genau definiere. Seitdem ich für LOGEX arbeite, gehört es zu meinem Aufgabengebiet, Markttrends frühzeitig zu erkennen und aufzunehmen. Derzeit ist ein Markttrend zu sehen, der Konzentration heißt. Dieser Trend hat zwei Richtungen. Die Großen kaufen die Großen, beispielsweise PreZero/Suez/Tönsmeier, und die Großen kaufen die Kleineren und Mittleren.

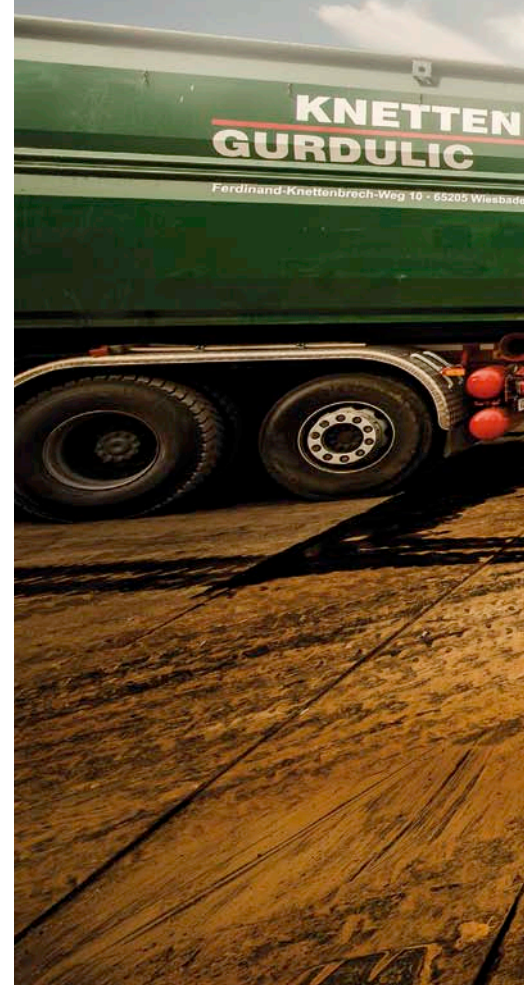
Die LOGEX kann nur stark sein, wenn sie in beide Richtungen unterstützt: als Synergieanbieter des Mittelstandes im Wettbewerb mit den „Großen“ und als potentieller Markt der Möglichkeiten für die leistungsfähigen Mittleren. Da wird es schwieriger.

N. H. Mayer

Ihr Steffen Mayer

Es geht auf 18 Uhr zu. Ein Lastkraftwagen folgt dem nächsten. Es ist ein beeindruckendes Bild, wenn mehrere Hundert von ihnen nebeneinander auf einem Teil der 300.000 Quadratmeter großen Industriefläche in Wiesbaden stehen. Aber: Es gibt noch so viel mehr zu sehen beim neuen LOGEX-Gesellschafter KNETTENBRECH+GURDULIC.

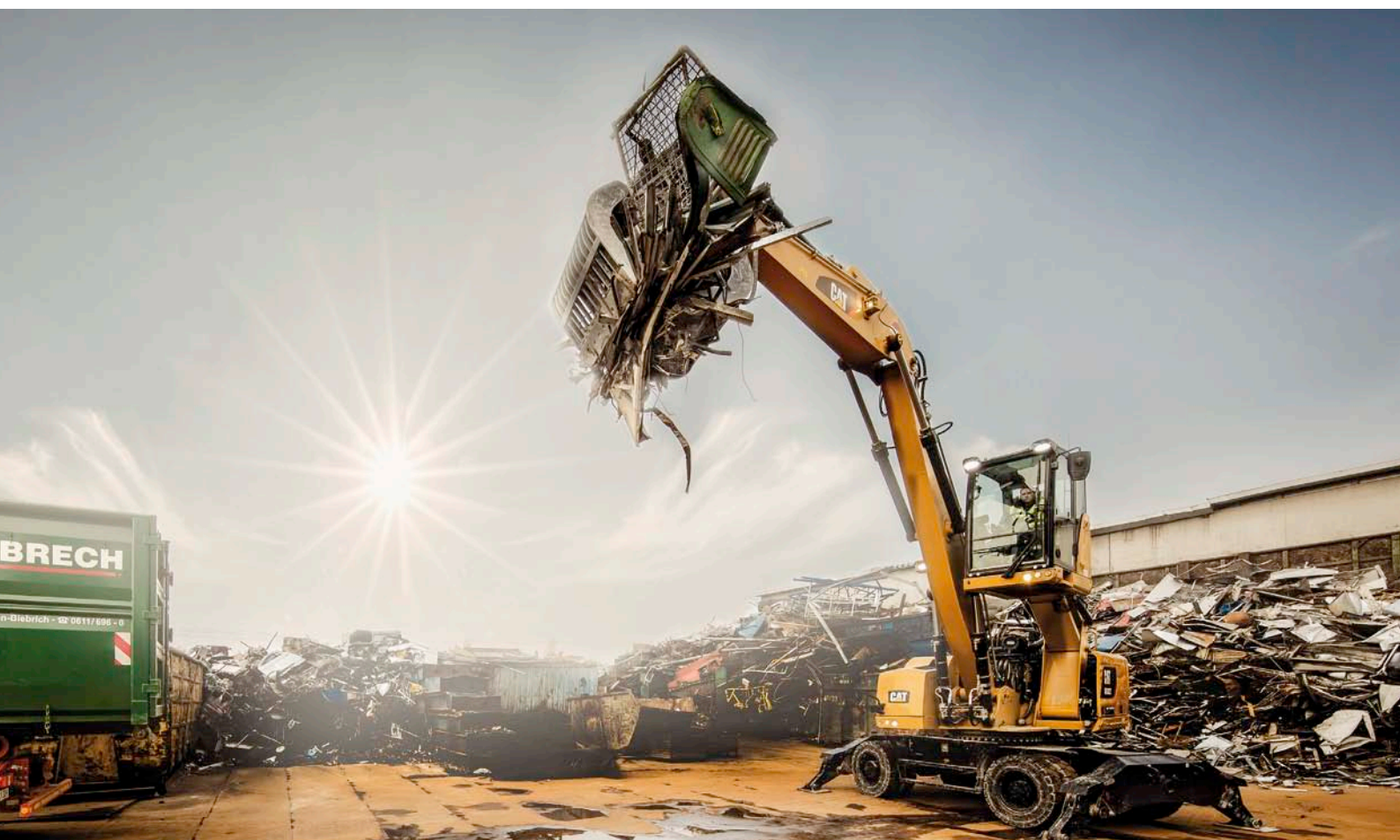
Am Standort Wiesbaden-Biebrich betreibt KNETTENBRECH+GURDULIC Europas modernste Anlage zur Rückgewinnung von Rohstoffen aus Müllverbrennungsschlacken. Neueste Technologien und ein speziell entwickeltes Verfahren lassen sekundäre Rohstoffe entstehen, deren Gewinnung natürliche Vorkommen schont und eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative bietet.



ZUKUNFTS-ORIENTIERT

KNETTENBRECH+GURDULIC zählt mit mehr als 250 Millionen Euro Jahresumsatz in der Gruppe zu den zehn größten familiengeführten Entsorgungs- und Recyclingunternehmen in Deutschland. Wer Geschäftsführer Steffen Gurdulic fragt, wie er das in 19 Jahren geschafft hat, erfährt: „Ich hatte das große Glück, ein super Team aufbauen zu dürfen und Menschen zu treffen, die mir die Chance

gegeben haben, zu beweisen, wie leistungsfähig wir sind.“ Außerdem hat er zwei Brüder, die ebenfalls das Erfolgsgeheimnis in sich tragen. Geschäftsführer Matthias Gurdulic ist seit 2003 im Unternehmen und verantwortet die Bereiche Technik und Betriebsablauf. 2005 kam Patrick Gurdulic dazu, der geschäftsführend für Vertrieb sowie Regional- und Sparten Gesellschaften zuständig ist. **weiter auf S. 4**



Ein Versprechen, das den Kurs bestimmt

Aus Tradition Neues wagen

Das Neue beginnt mit Steffen Gurdulic, Enkel und Neffe der ehemaligen Firmeninhaber, der sich als diplomierter Betriebswirt im Jahr 2001 selbstständig machte – als Ein-Mann-Betrieb und mit einem Lastkraftwagen. 19 Jahre später zählen 850 fahrende Einheiten zum Unternehmen und die Zahl der Beschäftigten liegt bei 1800 Mitarbeitern.



Steffen Gurdulic

Im Rhein-Main-Neckar-Gebiet sammelt, sortiert und recycelt die Metallrecycling-Gesellschaft Stahlschrott sowie Nichteisenmetalle.



Seit 2001 verging kaum ein Jahr, in dem das Unternehmen KNETTENBRECH+GURDULIC nicht gewachsen ist. Auf der firmeneigenen Landkarte sind inzwischen mehr als 20 Standorte verzeichnet. 2004 eröffnete die erste Betriebsstätte in Mainz mit einer Aufbereitungsanlage für Biomasse. Die Standorte Neu-Isenburg, Mannheim, Würzburg, Fulda, Türkheim, Ulm, Karlsruhe, Solms und zahlreiche Erweiterungen an zwei Standorten in Wiesbaden folgten. Dort wuchs die Industriefläche auf 300.000 Quadratmeter und wurde 2017 durch ein modernes Verwaltungsgebäude ergänzt. Es entstanden Gesellschaften für Metallrecycling, Full-Service, Entsorgung, Umwelt-Service, Industrie-Service, Rhein-Neckar und Franken, die den Ursprung der familiengeführten Gruppe, das Unternehmen KNETTENBRECH+GURDULIC Service, vervollständigen.

Die Hauptniederlassung in Wiesbaden ist so groß, dass sie wie ein kleines Dorf wirkt. Darin dreht sich alles um Abfallentsorgung und -verwertung. Neben einer Sortieranlage für Gewerbeabfälle, je einer Papier- und Kunststoffhalle sowie einer Aktenvernichtungshalle befinden sich ebenfalls eine Schlackeaufbereitung, eine Biomasse-Aufbereitungsanlage sowie ein Biomasseheizkraftwerk auf



Mehr als 850 Fahrereinheiten, davon 510 Lastkraftwagen, sind für KNETTENBRECH+GURDULIC täglich im Einsatz. Wenn zum Feierabend hin in Wiesbaden ein Großteil des Fuhrparks auf den Hof rollt, ergibt sich ein beeindruckendes Bild.

dem Gelände. Durch die dortige thermische Verwertung werden 50 Prozent des Wiesbadener Fernwärmenetzes versorgt. „Wir betreiben außerdem eine der wenigen anerkannten Vorbehandlungsanlagen im Sinne der Gewerbeabfallverordnung“ sagt Steffen Gurdulic. In den neun Anlagenteilen, sowohl drinnen als auch draußen, werden Sperrmüll, Baumischabfälle, gemischte Siedlungsabfälle und gemischte mineralische Abfälle nach einer ersten Behandlung unterteilt. Die sortierten Stoffe durchlaufen eine zweite Behandlung und werden in vielen Arbeitsschritten der stofflichen Verwertung mit einer Recyclingquote von 42,94 Prozent oder der thermischen Verwertung mit einer Quote von 56,61 Prozent zugeführt.

Steffen Gurdulic führt aus: „Die Anlage kann noch so gut funktionieren. So lange die Entsorgungs- und Verwertungsbranche als Teil eines Problems und nicht als Teil einer Lösung gesehen wird, treten wir auf der Stelle. Bundes- und Landesregierungen müssen Entsorger von Anfang an in ihre Entwicklungen einbinden, vertretbare Rahmenbedingungen schaffen und verbindliche Vorgaben für die Verwendung von Recyclaten und Recyclingbaustoffen machen.“ In den letzten zehn Jahren hat der Familienbetrieb mehr als 120 Millionen Euro investiert, für die nächsten zehn Jahre sind 200 Millionen Investitionskosten geplant. Da ist es nicht weiter verwunderlich, wenn Steffen Gurdulic diese Botschaft an die Regierenden formuliert.

„Die Abfallwirtschaft wurde in Deutschland maßgeblich von Familienunternehmen geformt. Als Dachorganisation dieser Unternehmer wird LOGEX weiterhin seinen festen Platz haben. Das hat uns bewogen, ein Teil davon zu sein. Als neues Beiratsmitglied sehe ich meine Aufgabe darin, den Zusammenschluss weiterzuentwickeln, die LOGEX mit bundesweiten Gesellschaftern aufzustellen und die sich bietenden Chancen zu nutzen“, erklärt Steffen Gurdulic und sagt: „Ein reger Austausch unter Kollegen steht ganz oben auf meiner Wunschliste. Auch dahingehend, dass bei ungeklärter Nachfolgeregelung Familienunternehmen zum Zuge kommen und Verbandskollegen frühzeitig involviert werden.“

Digitalisierung der Mobilität

In Kooperation mit



Unsere Welt und Wirtschaft wird von schnellem Wandel geprägt. Auch Bridgestone wandelt sich in diesem dynamischen Umfeld, hin zu einem führenden Anbieter für innovative Mobilitätslösungen. Neben unserem umfangreichen und bekannt leistungsstarken Portfolio an Premium-Reifen setzen wir unseren Fokus verstärkt auf eine neue Generation von Fuhrparkmanagementlösungen, die im Zuge der stetig voranschreitenden Digitalisierung die Möglichkeiten der Mobilität nachhaltig verändern können.

WEBFLEET unterstützt mit präzisen Echtzeitinformationen über Fahrzeugpositionen, mit Einblicken in das Fahrerverhalten und Daten zum Kraftstoffverbrauch ein umweltfreundliches und sicheres Fahrverhalten. Zudem ermöglicht die Lösung, mit Ihrem Team vor Ort zu kommunizieren.

Unsere großen Investitionen in die Entwicklung von Premium-Nutzfahrzeugreifen und digitale Mobilitätslösungen sollen Sie und Ihre Flotte wirkungsvoll dabei unterstützen, alle Herausforderungen erfolgreich zu meistern, denen Sie im heutigen Markt gegenüberstehen.

Wir freuen uns daher sehr Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir mit der LOGEX-Zentrale eine Rahmenvereinbarung für den Bezug von Bridgestone Premium-Nutzfahrzeugreifen, Bandag Premium-Runderneuerungen und Webfleet Solutions Telematik abgeschlossen haben. Dabei bieten wir Ihnen auch exakt maßgeschneiderte Konzepte für den optimalen Betrieb Ihres Fuhrparks an.



Wegweisend. Ausgezeichnete Nasshaftung. Herausragende Laufleistung.

BRIDGESTONE

DURAVIS R002

Das Multitalent

ZWEIGSTELLEN

Kundennähe, Koordination und Kommunikation

LOGEX Nord und LOGEX West heißen die Standorte, die dafür sorgen, dass Kunden außerhalb Bayerns und Baden-Württembergs Ansprechpartner in ihrer Nähe haben. Die Büros in Soltau und Siegburg sind gleichzeitig Anlaufstelle für die LOGEX-Mitarbeiter im Außendienst. Mitarbeiter kümmern sich um Abwicklung und Koordination.

Im Norden viel Neues

Die Zahl der Kunden im Norden Deutschlands ist im Aufwärtstrend, ebenso wie die der Kooperationspartner. Da lag es nahe, dort eine Zweigstelle anzusiedeln. In den Büroräumen in Soltau, verkehrsgünstig gelegen an der A7, zwischen Hannover und Hamburg, empfängt LOGEX-Mitarbeiterin Katrin Zillmann nicht nur Gäste, sondern erledigt vielfältige Aufgaben.

Gerade sind Einkäufer Gerd-Günter Alisch (zuständig für den Bereich Ost), Jonas Poulissis-Schneider (zuständig für West) und Joachim Gnann (zuständig für Nord) zu Gast in Soltau, um sich abzustimmen und ein Kundengespräch zu führen. Joachim Gnann und Katrin Zillmann bilden zusammen das Team Nord. Jonas Poulissis-Schneider sagt: „Die Büroräume mit Blick auf den Park bieten einen perfekten Rahmen, um Gespräche mit Kunden zu führen, sind aber auch Anlaufstelle für uns, wenn wir intern etwas zu regeln haben.“

Um die Abwicklung kümmert sich Katrin Zillmann. Sie gehört zur Abteilung Einkauf, genauer zum Innendienst und arbeitet auch dem Außendienst zu. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Preisanlage in das Warenwirtschaftssystem.



Joachim Gnann (re.) und Katrin Zillmann bilden zusammen das Team Nord. Einkäufer Gerd-Günter Alisch (2. v. l.), zuständig für den Bereich Ost, und Jonas Poulissis-Schneider, zuständig für West, waren wegen eines Kundengesprächs zu Gast in Soltau.

Sie organisiert aber ebenso Termine, ist Ansprechpartner bei Rückfragen der Kunden sowie Lieferanten: „Wenn Corona es zulässt, fahre ich alle drei Monate zur Besprechung nach Ingolstadt. So bleibe ich immer auf dem Laufenden und bekomme alle Neuheiten mit.“

Die Kooperation LOGEX weitet ihre Aktivitäten aus. Für die süddeutschen LOGEX-Gesellschafter bedeuten die Nordaktivitäten zusätzliche Aufträge. Aber nicht nur neue Kunden sollen von Soltau aus betreut werden. Gespräche mit norddeutschen Entsorgern, die sich der Kooperation anschließen möchten, tragen erste Früchte.



Soltau

KONTAKT LOGEX NORD

Katrin Zillmann

Assistenz Nord

Bornemannstr. 10
29614 Soltau

T: +49 841 966 03-131

M: +49 176 196603-54

E-Mail: katrin.zillmann@logex.de



Im Architektenhaus in Siegburg befinden sich die Büroräume der LOGEX West. Steffi Nüssel (Foto r.) koordiniert und organisiert in Zusammenarbeit mit Jordanis Dangas die Sonderprojekte.



Im Westen weiteren Standort eröffnet

„Große“ Kunden erfordern große Veränderungen. Die „S6“ und der Umbau des Dortmunder Hauptbahnhof der Deutschen Bahn sind solche Großprojekte. Aber auch Aufträge der Deutschen Post und des Bauunternehmens Hochtief machten die Entscheidung leichter, ob es einen Standort LOGEX West geben wird. Als die ehemalige LOGEX-Mitarbeiterin Steffi Nüssel von ihrem Auslandsaufenthalt zurückkam, war außerdem eine zuverlässige Mitarbeiterin für die Büroräume in Siegburg gefunden.

Runter von der Autobahn drei und rein ins Büro der LOGEX West. Das Architektenhaus in Siegburg, in dem sich die Büroräume befinden, liegt nur 30 Kilometer von Köln und 14 Kilometer von Bonn entfernt. Für Besucher ist der Standort perfekt zu erreichen. Produktmanager Jordanis Dangas ist häufiger dort anzutreffen, um mit Steffi Nüssel die Sonderprojekte zu koordinieren. Alleine der Umbau der Linie S6 der Deutschen Bahn und die damit verbundenen Aufträge von Hochtief in der Nähe von Frankfurt ist eine Baumaßnahme, die bis zu 40 Container pro Tag benötigt. Das will organisiert sein.

Steffi Nüssel hat von 2002 bis 2010 für LOGEX gearbeitet, bevor sie mit ihrem Ehemann für ein paar Jahre ins Ausland ging: „Auch wenn sich einiges verändert hat in den letzten zehn Jahren, so habe ich doch mehrere Bereiche in Ingolstadt kennengelernt, was jetzt sehr hilfreich ist. Ich freue mich sehr, wieder zurück zu sein.“ In den damaligen Geschäftsbereichen Entsorgung/Systeme

und Consulting war die Fachfrau für Logistik und Einkauf bis 2010 als Fachbereichsleiterin eingesetzt. Heute ist sie als Büroleiterin nicht nur für die Gästebetreuung zuständig, sondern managt auch die Abwicklung und Abrechnung der Sonderprojekte.

LOGEX vervollständigt die Standorte in vier Himmelsrichtungen. Neben Nord und West gibt es da noch LOGEX Ost (Seiten 12/13). Der LOGEX Hauptsitz in Ingolstadt wird jetzt allerdings nicht umbenannt in LOGEX Süd, sondern wird auch weiterhin die Zentrale bleiben.



KONTAKT LOGEX WEST

Steffi Nüssel

Teamleiterin Sonderprojekte

Aulgasse 176

53721 Siegburg

T: +49 841 96603-76

M: +49 176 19 66 03-76

E-Mail: steffi.nuessel@logex.de

AKROTIRI AUF ZYPERN

Manchmal kommt es anders, als man denkt



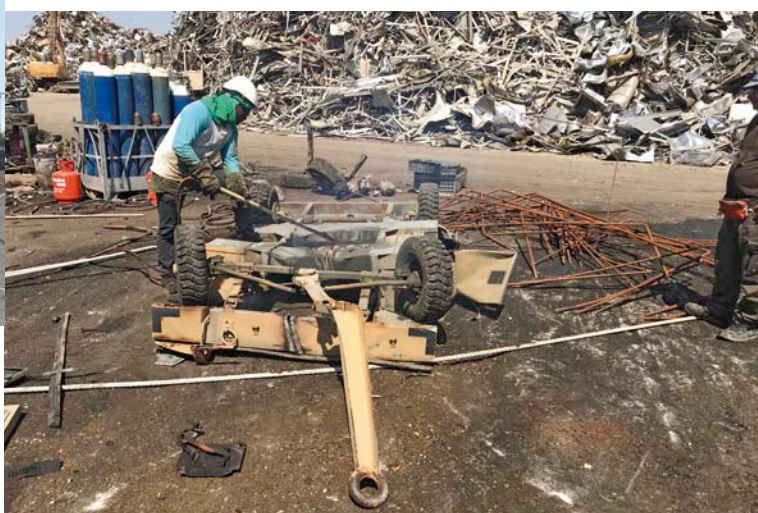
Innerhalb von nur einer Stunde waren die sieben zu entsorgenden Fahrzeuge auf Lkw verladen.

Auf Zypern, nahe der Hafenstadt Limassol, liegt das Gebiet Akrotiri. Die 123 Quadratkilometer große Fläche beherbergt unter anderem einen Militärflugplatz der britischen Royal Air Force sowie Piloten und Mechaniker eines US-Detachments. Schon einmal hatte LOGEX International im Auftrag der US Army dort entsorgt. LOGEX-Fachmann Peter Wunsch kannte sich aus und sah dem Auftrag gelassen entgegen.

Schon im Dezember 2019 hatte der LOGEX-US-Experte einen erneuten Auftrag zur Entsorgung auf Zypern bekommen. Diese sollte ursprünglich im Februar 2020 stattfinden. Die Reise war geplant und die Entsorgung organisiert. Doch dann kam die Pandemie und alles kam ganz anders. Alle Auslandsaktivitäten wurden auf das Notwendigste reduziert. Erst ein halbes Jahr später kam das „go“.

„Dann ging auf einmal alles sehr schnell“, erinnert sich Peter Wunsch und erzählt: „Anfang September haben wir Flüge, Hotel und Mietwagen gebucht, die Behörden informiert und für den Zugang zum Armee-Gebiet die Installationspässe beantragt. Kurz vor dem Abflug war coronabedingt dann auf einmal noch ein „Cyprus-Flight-Pass“ erforderlich. Das dauerte, sodass der Abflug um einen Tag verschoben werden musste.“

Die nächste Überraschung erlebte Peter Wunsch beim Abholen der Fahrzeuge. Die Unterlagen für das LOGEX-US-Personal waren nirgends aufzufinden und zunächst fehlte die notwendige Begleitperson. Der Auftrag drohte zu kippen. Doch mithilfe der zuständigen Zollbeamten konnten wenigstens die Fahrer der beauftragten Entsorgungsfirma Economides zum Verladeplatz gebracht werden. Die sieben Fahrzeuge wurden innerhalb kurzer Zeit verladen. Eine Stunde dauerte die Fahrt zum Entsorger nach Vasiliko in der Nähe von Larnaka, im Süden der Insel. 21 Tonnen brachten die US-Fahrzeuge auf die Waage. Peter Wunsch sagt: „Dann blieb nur noch eines zu tun. Auftragsgemäß wurden die Fahrzeuge zerstört. Danach konnte ich, ohne weitere Formalitäten, meinen Heimflug antreten.“



Auf dem Gelände der Entsorgungsfirma Economides wurden die Fahrzeuge der US-Army zerstört.

DIGITALES



Austausch von auftragsbezogenen Leistungsdaten

Manchmal ist es besser, einen einmal eingeschlagenen Weg zu verlassen. Vor allem dann, wenn erkennbar wird, dass er in die falsche Richtung führt. Auf dem Weg zum Ziel hat LOGEX eine Etappe mit weiteren Marktteilnehmern gewählt. Der Austausch von auftragsbezogenen Leistungsdaten, kurz AvaL, ist eine Initiative, die von vielen Entsorgungsunternehmen und Verbänden unterstützt wird.

In der Entsorgungsbranche müssen die Möglichkeiten der Digitalentwicklung genutzt werden, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Die Auftragsabwicklung erfolgt über mehrere Stufen und viele Informationen zum Auftrag müssen mit den Beteiligten ausgetauscht werden. Bisher vollzog sich der Austausch der Informationen größtenteils in Papierform oder per E-Mail.

Um einen vollständigen digitalen Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten zu ermöglichen, wurde mit AvaL-Standard eine einheitliche Datenstruktur mit vereinheitlichten Stammdaten sowie die technische Ausgestaltung für eine Schnittstelle geschaffen.

Mit AvaL wird die automatische Fakturierung vorbereitet und es erfolgt somit eine zügigere Rechnungslegung. Mit diesem Standard ist nur noch eine Schnittstelle notwendig, um Auftragsinformationen mit Kunden, Subunternehmern, Entsorgungsanlagen und weiteren Beteiligten zu teilen. Informationen lassen sich zeitnah zwischen den Beteiligten austauschen und Automatisierungen von Prozessschritten realisieren. AvaL bildet einen zentralen Baustein innerhalb einer größeren Digitalisierungsstrategie einschließlich „ZUGFeRD“-Format und Dokumentenaustausch.



Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland

Seit dem 27. November 2020 müssen Auftragnehmer von öffentlichen Auftraggebern ihre Rechnungen über 1000 Euro oder mehr elektronisch inklusive strukturierter Daten ausstellen. Für Unternehmen, die häufig mit Behörden zusammenarbeiten, bedeutet das, dass sie bis Ende 2020 passende elektronische Rechnungen erstellen und prüfen können müssen.

LOGEX hat sich für eine Kombination einer herkömmlichen PDF-Datei mit XML-Daten entschieden. Es ist eine hybride Rechnung, die sich ZUGFeRD nennt. Diese Rechnungen können Mitarbeiter beim Empfänger wie gehabt lesen, drucken und archivieren. Gleichzeitig können die enthaltenen Informationen dann von einer Software erkannt und verarbeitet werden. Bei diesen Informationen handelt es sich zum Beispiel um IBAN, Fälligkeitsdatum, Steuerkennziffern und weitere Rechnungsinhalte.

Derzeit betrifft es Rechnungen an Behörden. Aber Richtlinie 2014/55/EU schreibt auch vor, die verwendete Norm müsse sich für die Verwendung im Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen eignen.

EFFIZIENZ IM BLICKFELD



**falconic gibt Ihnen den Überblick
und bringt Ihre Presse zum Sprechen!**

Was sagt Ihnen die Presse?

- Aktuellen Füllstand
- Entleerung notwendig
- Eingestellte Materialart
- Ölstand kontrollieren
- Not-Aus wurde betätigt

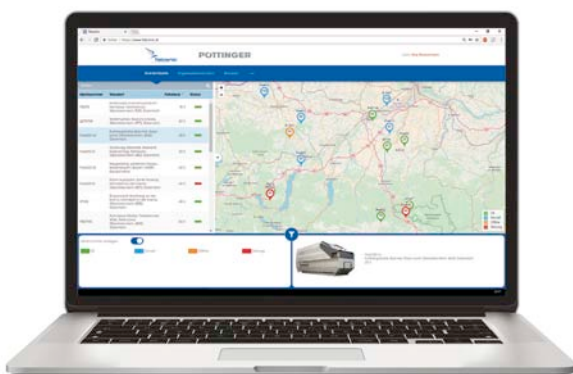
und vieles mehr

Wer die Meldungen erhält, entscheiden Sie!

Hausverwalter, Disponent,
Entsorger, ...



Zum falconic Video auf YouTube



Mit der **falconic Web-Plattform** behalten Sie den Überblick über Ihre Container.

- Nehmen Sie **Einstellungen von Container und Standort** online vor.
- Erhalten Sie **Benachrichtigungen (Email/SMS)** über Füllstände und Containerstatus.
- Alle **Daten** auf der falconic Web-Plattform verfügbar.
- Anbindung an bestehende Disponierungs- und Verrechnungssysteme möglich (**API-Schnittstellen**).

Auch als Nachrüstsatz für Fabrikate anderer Hersteller verfügbar.
Bereits tausendfach erfolgreich im Einsatz!

Presscontainer mieten statt kaufen -
jetzt bei uns möglich!
Wir informieren Sie gerne.

PÖTTINGER Entsorgungstechnik GmbH
Moos 31 | 4710 Grieskirchen
Austria | www.poettinger-oneworld.at

Ihr Ansprechpartner:
Alen Rovcanin
alen.rovcanin@poettinger.at
M +43 664 80380 2719



GENEHMIGT

Beratung ist sein Metier

Projektmanager Reinhold Kessler betreut und steuert Genehmigungsprojekte. Über sich selbst sagt der Berater: „Ich habe beim Wasser angefangen, bin dann zum Abwasser gewechselt und letztendlich, im Abfall gelandet.“ Genau dort gibt es auch genügend Aufgaben für ihn.

Ein Auszug aus Reinhold Kesslers Aufgabenbereich zeigt, dass es nicht nur eine Fülle an Gesetzen oder Auflagen gibt, sondern genauso viele Abkürzungen: Mitwirkung im Forschungsvorhaben KMF-Pressen in Zusammenarbeit mit KIT und KMU. Für alle, die mehr wissen möchten, sei erklärt, dass KMF für „Künstliche Mineralfasern“ steht, KIT für Karlsruher Institut [für] Technologie und KMU sind „Kleine [und] Mittelständische Unternehmen“. Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) oder die Industrieemissionsrichtlinie (IED) – das D für Directive – sind zwei weitere aktuelle Beispiele für seinen Tätigkeitsbereich.

Reinhold Kessler hat auf fast alle Fragen zum Thema Genehmigungsverfahren eine Antwort: „Seit rund einem Jahr setze ich mein Wissen für die LOGEX-Gesellschafter im Bereich Consulting ein. Zusammen mit den Gesellschaftern erarbeite ich ein individuelles Anlagenkonzept, unterstütze sie bei Behördengängen oder prüfe die Genehmigungssituation.“ Seit Februar 2020 fungiert er ebenfalls als Immissionsschutzbeauftragter für Lärm, Staub und Geruch. Als nächster Schritt folgt die Bestellung zum Brandschutzbeauftragten. „LOGEX-Mitarbeiterin Antje Baumann und ich haben einen Workshop zum Thema Brandschutz und Versicherung entwickelt“, erklärt Reinhold Kessler. Mit Beginn seiner Tätigkeit ist er ebenso bei LOGEX Ost in Braunsbedra eingebunden und betreut dort die Genehmigungsverfahren.

Schon als Student war Reinhold Kessler für die Messe „Recycling Aktiv“ in Karlsruhe tätig. „Die Messe hatte angefragt, ob ich auch weiterhin zur Verfügung stehe und die LOGEX-Geschäftsführer haben diesem Projekt zugestimmt. Da es so etwas wie mein persönliches Highlight ist, freue ich mich sehr, da weiterhin als Technischer Projektleiter tätig zu sein“, sagt der diplomierte Bauingenieur.



LOGEX OST





Wie ein riesengroßes Reifenlager wirkt die Fläche. Allerdings warten diese Reifen darauf geschreddert zu werden, um anschließend weitere Verwendung zu finden, beispielsweise für Asphaltmischstoffe.

LOGEX verfolgt als Ziel, die Verwertungsmöglichkeiten ihrer Partner zu erweitern, um Chancen zu eröffnen, bestehende Engpässe zu vermeiden. Dazu bedarf es aber meist einer breiten logistischen Basis und Kommissionierung, um im Konzert der europäischen Bieter mitzuwirken.

In Braunsbedra gibt es die besten Voraussetzungen: zentrale Lage im Herzen Europas, Bahnanschluss, vielfältige Lagerflächen, Behandlungsanlage, gut ausgestattete Bearbeitungsgenehmigungen und jede Menge Platz. Bis 2019 war es der Standort des Unternehmens Logistik, Beratung, Recycling (LBR). Nach einem Brand stand LBR am Rande des Zusammenbruchs. Der konnte mit dem Kauf des Unternehmens durch LOGEX im Sommer letzten Jahres abgewendet werden. Zusammen investierten die Unternehmen in Gelände, Fuhrpark, Maschinen und Gutachten, Planungen sowie Erkundungen. Der lautstark geäußerte Unmut der Bürger, der über die Jahre gekeimt war, ist mittlerweile beruhigter, denn vieles hat sich auf dem Gelände verändert.

Das Betriebsgelände ist gut strukturiert, alles hat seine Ordnung und es ist sauberer. Brand- und Gebäudeschäden wurden aufwändig repariert, alte Maschinen und Umschlaggeräte stillgelegt. Die Altlagerbestände sind abgebaut. Es sind die Menschen, die das zuwege gebracht haben: Geschäftsführer Stefan Dietl, Betriebsleiter René Schneider, technischer Betriebsleiter Gordon Schenk und 19 übernommene sowie fünf neue Mitarbeiter.

Neue Lieferverträge sind gemacht. In den Boxen liegen Baumischabfälle und gemischte Gewerbeabfälle, die zu Ersatzbrennstoffen (EBS) verarbeitet werden. Stefan Dietl erklärt: „In Braunsbedra werden EBS für die Zementindustrie hergestellt. Deren Qualitätsanforderungen sind sehr hoch, aber bis jetzt konnten wir sie sehr gut erfüllen.“ Wie ein riesiges Reifenlager sieht eine weitere große Fläche auf dem Gelände aus. Vier Prozent der erfassten Altreifen sind wiederverwendbar. 20 Prozent gehen an die Zementindustrie und 40 Prozent in die stoffliche Verwertung, beispielsweise für Asphaltmischstoff.



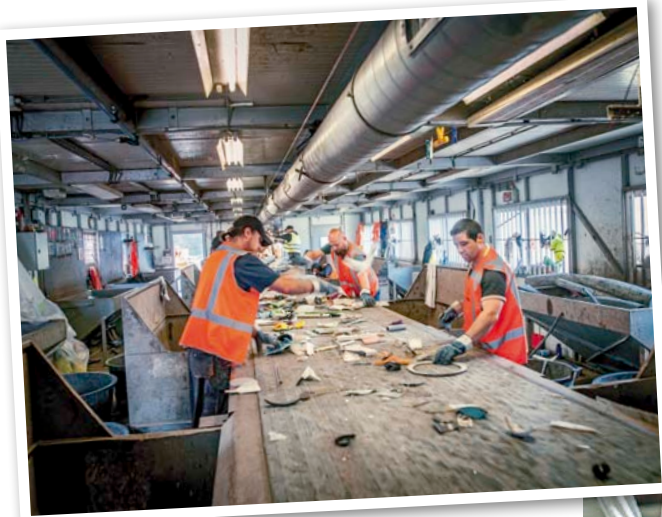
In einer 1800 Quadratmeter großen Halle lagern die Ersatzbrennstoffe, die unter anderem in der Zementindustrie verwendet werden.

Eine große Chance birgt die Erschließung und Anbindung des Nordens und Ostens Europas an den Süden Deutschlands. Die Erweiterung der LOGEX in den gesamten bundesdeutschen Markt bekommt dadurch ganz entscheidende Impulse. Der regionale Mittelstand erhält Anschluss an gänzlich neue Verwertungswege. LOGEX-Gesellschafter nutzen die stabilen und quasi eigenen unabhängigen Wege.

Weitere Investitionen sind geplant. Beispielsweise in das „Herzstück“ des 180.000 Quadratmeter großen Betriebsgeländes: die Gleisanlagen. Stolz erklärt Stefan Dietl: „Eine für uns ‚neue‘ Lok haben wir schon gebraucht erstanden, aber auch die Gleise müssen Instand gehalten und teilweise erneuert werden.“ Bis 2023 ist die Planung gediehen. Bestehende Geschäftsbeziehungen sollen gepflegt und ausgebaut, neue aufgebaut werden. Neben Reifen und Gummi sowie Gewerbeabfällen und EBS sollen weitere Materialströme wie Altpapier oder Kunststoffe etabliert werden. Die Sortieranlagentechnik muss erneuert werden, IT und Software bedürfen eines vollständigen Austauschs. Die internen Prozesse sind anzupassen und der Umschlag von Nichtabfällen soll weiter forciert werden. Es gibt viel zu tun, aber: Die Braunsbedraer LOGEX wird's hinkommen.

MISCH KUNSTSTOFF

Nach Sortierung und Zerkleinerung werden die Kunststoffteile mithilfe einer riesigen Trommel ausgewaschen.



Bestens geschulte Mitarbeiter sortieren manuell vor.

Da soll noch mal einer sagen, die Niederländer können nur Tulpen und Käse. Die Firma Van Werven aus dem niederländischen Biddinghuizen kann wesentlich mehr. Pflanzen, oder eher die Töpfe, in denen sie wachsen, spielen zwar eine Rolle, aber sie waren nur der Anfang der Erfolgsgeschichte. Daraus wurde eine durchdachte Sortierung von Hartkunststoffen und deren Recycling an mittlerweile drei Standorten und mit vier Kooperationen in Europa.

Wie häufig war es ein eher kleiner Gedanke, in dem der Ursprung dieses erfolgreichen Unternehmens lag. Rob Labots, damals ein Gartenbauer, hatte die Idee zum Recycling der vielen Blumentöpfe. Er fragte die aus dem Landmaschinenhandel und der Entsorgung kommende Unternehmerfamilie Van Werven, ein Kunststoff-Recycling-Unternehmen zu gründen. Die Familie Van Werven fand diese Idee sehr gut und unterstützte das Vorhaben. Zwischen diesem Gedanken und der heutigen Form des Recyclingunternehmens liegen 20 Jahre.

Die Kunststoffe, die das Unternehmen Van Werven pro Jahr von Recyclinghöfen, Entsorgungsunternehmen und Produktionsbetrieben bekommt, füllen problemlos ein riesengroßes Fußballstadion. Fast 100 Prozent der 150 Millionen Kilogramm gebrauchten Hartkunststoffe werden in einem geschlossenen Kreislauf recycelt.

Der Recyclingprozess besteht aus sieben Schritten, in denen die Arten immer exakter voneinander getrennt werden. Bestens geschulte Mitarbeiter sortieren manuell vor, zerkleinert wird maschinell. Über das Schwimm-Sink-Verfahren sowie Infrarottechniken verwandeln sich die Kunststoffe in einen Sekundärrohstoff mit einer Reinheit von fast 100 Prozent. Im Labor werden sie analysiert und geprüft. In „Big Bags“ werden die zermahlenen Kunststoffe zum Kunden transportiert und finden Wiederverwendung in hochwertigen Produkten.

In Biddinghuizen (Niederlande), Selby (Großbritannien) und Lanaken (Belgien) betreibt Van Werven eigene Recyclingstandorte. In Irland,

Am Anfang wars nur ein Blumentopf



In „Big Bags“ werden die zermahlenen Kunststoffe zum Kunden transportiert und finden Wiederverwendung in hochwertigen Produkten.

Nordirland, Schweden und Polen gibt es inzwischen Kooperationen mit regionalen Partnern. Nun möchte Van Werven den deutschen Markt erschließen und setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk LOGEX.

Geschäftsführer Steffen Mayer führt aus: „Van Werfen benötigt vorsortierte Fraktionen. Wir haben schon erste Kontakte zu einigen unserer Gesellschafter hergestellt, die sich vorstellen können, eine solche Vorsortierung der Hartkunststoffe zu gewährleisten. Im zweiten Schritt werden wir weitere Gesellschafter gewinnen, die ihre gesammelten Hartkunststoffe zu diesen Sortieranlagen liefern.“

Das bestimmende Thema wird die Qualitätssicherung der bereitgestellten Fraktionen sein. LOGEX kann dabei Erfahrungen und gute Beziehungen mit den Gesellschaftern einbringen. So können effizient optimale Bedingungen für beide Seiten geschaffen und umständliche Probeladungen sowie teure Reklamationen vermieden werden. Die kontinuierliche Belieferung wird sichergestellt.

Rob Labots, heute Manager Sales & Business Development der Firma Van Werven, appelliert: „Die Wiederverwertung von Rohstoffen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die Erde auch für unsere Kinder und Enkel lebenswert zu halten. Durch das Schließen des Kreises und die Wiederverwertung der Rohstoffe haben wir einen wichtigen Schritt gesetzt, um gemeinsam nachhaltiger zu werden.“

LOGEX

WÄCHST WEITER

Neuer Gesellschafter im Rhein-Main-Gebiet

KVE Kilb Vetter Entsorgung mit Hauptsitz in Kelkheim/Taunus entstand 2019 aus der Fusion der beiden mittelständischen Familienunternehmen Kilb Entsorgung und Vettters Container-Service. KVE beschäftigt an fünf Standorten rund 220 Mitarbeiter und kräftigt die Aktivitäten der LOGEX im Rhein-Main-Gebiet. „Als überzeugte Mittelständler in der Entsorgungswirtschaft wollen wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen und unsere Unternehmensgruppe weiterentwickeln. Daher ist der Beitritt zur LOGEX für uns nur ein weiterer logischer Schritt. Wir freuen uns darauf, die Mittelstandskooperation gemeinsam mit den bestehenden Gesellschaftern in Zukunft weiterhin erfolgreich zu gestalten und zur Weiterentwicklung beizutragen.“, erklärt Geschäftsführer Stefan Hofmann.



Kooperation in den Norden ausgeweitet

LOGEX weitet ihren Gesellschafterkreis erstmals in den Norden Deutschlands aus. Mit rund 1100 Mitarbeitern an 35 Standorten zählt das mittelständische Unternehmen Otto Dörner zu den führenden in der deutschen Entsorgungsbranche. Geschäftsführer Enno Simonis sagt: „Otto Dörner tritt aus der Überzeugung der LOGEX bei, dass der Mittelstand in der Entsorgungswirtschaft seine Erfahrungen in Netzwerken mit anderen Partnern teilen sollte, um so gemeinsam stärker zu werden. Da LOGEX ihr Partnernetzwerk aus den angestammten Gebieten im Süden Deutschlands erweitert, ist es uns eine Freude, die bisher gute Zusammenarbeit in Norddeutschland als Gesellschafter zu verstärken und uns als Partner einzubringen.“ Als jahrzehntelanger Dienstleister in Norddeutschland hatte der Entsorger mit Hauptsitz in Hamburg bisher schon eine enge partnerschaftliche Verbindung zur LOGEX.

IMPRESSUM

Herausgeber:
LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG
Joseph-Baader-Straße 8
85053 Ingolstadt
Telefon: (0841) 9 66 03 0
Telefax: (0841) 9 66 03 79
www.logex.de
info@logex.de

DIALOGEX ist die Kundenzeitschrift der
LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG.

Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Im Coronajahr: 1 x jährlich: Ausgabe 2020

V. i. S. d. P.:
Geschäftsführer Michael Hörtkorn
Geschäftsführer Steffen Mayer
Redaktion:
Stefan Dietl, Michael Hörtkorn,
Reinhold Kessler, Steffen Mayer,
Steffi Nüssel, Peter Wunsch,
Katrin Zillmann

Konzeption/Redaktion:
Transparenz PR
Grafik-Design/Druck:
Lukas Druck

Nachdruck – auszugsweise – nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers.

